

- 4) Die Volksbewegung in Mittelitalien, welche sich vorzüglich auf den Kirchenstaat erstreckte. Durch das Einschreiten der Oesterreicher wurde diese Bewegung, welche im März 1831 begann, gar bald und ohne alles Blutvergießen unterdrückt.

Deutschland nach der französischen Juli-Revolution.

Die Vorgänge in Frankreich wirkten auch erschütternd auf Deutschland zurück. Es entstand eine fast allgemeine Bewegung der Gemüther, und in einigen Ländern schien die Sehnsucht nach einer constitutionellen Verfassung, welche schon im Jahre 1814 lebendig geworden war, aus einem langen Schlummer aufzuwachen. An vielen Orten ging die Bewegung in Thaten über. In den Monaten September und October 1830 entstanden in Hessen-Kassel, Braunschweig, Sachsen-Altenburg und Hannover mancherlei Aufläufe und stürmische Ausbrüche.*) In Braunschweig wurde das Residenzschloß in Brand gesteckt, der Herzog Karl verjagt und an dessen Stelle sein jüngerer Bruder Wilhelm als Regent anerkannt. Der König von Sachsen nahm den Prinzen Friedrich, seinen Neffen, der Kurfürst von Hessen seinen Sohn zum Mitregenten an. In beiden Ländern wurden nun solche Constitutionen aufgestellt, wie sie in Baiern, Württemberg und andern deutschen Ländern in den verwichenen Jahren begründet worden waren. Braunschweig und Hannover unterwarfen ihre Länder wenigstens einer zeitgemäßen Reform. Obgleich das Verlangen des deutschen Volkes nach volksthümlicher Gesamtgestaltung und nach Freiheit nicht zu einem allgemeinen Ausbruche und Ausdrude gekommen war, so gewann doch der Grundsatz, daß alle Staaten eine Verfassung bekommen und diese eine Wahrheit werden möchte, immer mehr Ansehen in Deutschland.

Die Ereignisse in Frankreich, Belgien, Polen und Italien veranlaßten die größern Mächte des Bundes, ihre Armeen auf den

*) Verhältnismäßig ruhig blieb es damals besonders in den beiden größern Staaten, Preußen und Oesterreich.